

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

167 (26.7.1903) 2. Blatt

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Telefon-Anschluß-Nr. 535.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeitungszeile oder deren Raum 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Ablerstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Post-Zeitungs-Liste 793.

Sonntag, den 26. Juli

1903.

Nr. 167. 2. Blatt.

* Zum Tode des Papstes. Weitere Pressstimmen.

Die „Vadische Landeszeitung“ schreibt: „Papst Leo ist nicht mehr. Mit ihm ist ein bedeutender Mensch und ein Herrscher im Reich der Geister geschieden. Auch wer sich nicht zu seinen Lehren zählt, ja, wer dem Prinzip, das in ihm verkörpert war, feindlich gegenübersteht, darf die seine großen Tugenden vor der Leiche des mächtigen Mannes, wie man im Kriege die im Kampf geblichenen Helden des Gegners mit militärischen Ehren beehrt. Und wir glauben ihn am besten zu ehren, wenn wir das sagen, was wir für die Wahrheit über ihn halten, wie ihm selbst ein unvergängliches lapidares Wort über seinen gewaltigen Charakter zu verleiern, die Bedeutung Bismarcks voll würdig, der immerhin in ihm einen der scharfsinnigsten und erhabensten Staatsmänner unserer Zeit“ gesehen hat.

Die „Straßburger Post“: „Papst Leo XIII. war in der Reihe der Päpste der römisch-katholischen Kirche der 264. Papst. Aber sein Name und sein Gedächtnis werden dauernd erhalten bleiben in der Geschichte der Päpste. Wie wird man Leo XIII. vergessen! ... Aber auch abgesehen von diesen gegenwärtigen politischen Verhältnissen, wird das Gedenken Leos XIII. überall mit Ehrfurcht hervorrufen, nicht bloß weil sich sein Einfluß so ziemlich über den ganzen Erdkreis in friedlichem und meist beruhigendem Sinne erstreckt hat, sondern auch weil Papst Leo sich durch seine menschlichen Eigenschaften die Zuneigung zu vieler Kreise erworben hat. Die nicht-katholische Welt achtete in ihm den Weisen, den Gelehrten, dessen umfassendes Wissen sich in die schönsten Sprachen, beispielsweise die Öffnung der vatikanischen Archive für die gelehrte Forschung, umgekehrt hat.“

Die „Frankfurter Zeitung“: „Unter den Päpsten, die auf dem Stuhl Petri gesessen haben, wird Leo XIII. denn ihm die Geschichte auch nicht den Beinamen des Großen geben wird, doch zu den hervorragendsten zählen, wie er denn auch in der Anzahl seiner Lebens- und Regierungsjahre das durchschnittliche Quantum der Päpste beträchtlich übertrug. Ueber die politische und allgemeine Bedeutung seines Pontifikats haben wir bereits zu seinem Jubiläumstage einiges gesagt und wird werden darauf noch zurückkommen; jetzt und hier ist es vor allem, dem Leier eine Skizze dieses langen und reichen Lebens, das seinen sein Ende gefunden hat, nach seinen Hauptstationen vorzuführen. ...“

„Trotz mancherlei Schwankungen in seiner Haltung und trotz seines prinzipiellen Festhaltens an den traditionellen Ansprüchen des Papsttums wird man Leo XIII. doch zu den charaktervollsten und zugleich gemäßigtesten Päpsten rechnen, weil er eben in allem, was er tat, redete und schrieb, eine bestimmte Methode befolgte und diese Methode eine milde, persönliche war. Das war die Welt eben nicht mehr gewohnt, und darum wird sie, auch wo sie nicht katholisch ist, dem Dahingegangenen ein viel besseres Andenken

Bewahren, als dem weitaus größeren Teile seiner 258 Vorgänger beschieden war.“

Die „Vossische Zeitung“:

Leo XIII. gehört unbestreitbar zu den bedeutendsten Persönlichkeiten, die je die Schlüsselgewalt des hl. Petrus innehaben, und der unparteiische Historiker wird ihm einen hervorragenden Platz in der Kirchengeschichte anweisen müssen, auch wenn er an Maßnahmen dieses Papstes nicht ohne Kritik vorübergehen kann. Denn Gioacchino Pecci hat der römischen Kirche wieder eine Machtstellung erlangt, die sie schon lange nicht mehr besaß, und er hat dieses Ziel erreicht, ohne daß er auf irgend eine der Forderungen Verzicht geleistet hätte, die sein Vorgänger seit dem Zusammenbruch des dominium temporale in etwas gerühmter Weise zu erheben pflegte. Das Ziel der päpstlichen Politik ist unter Leo XIII. unverändert geblieben, aber mit dem an diplomatischen Erfahrungen reichen Kirchenfürsten waren andere Methoden in den Vatikan eingebracht, und bald nach Peccis Erhebung auf den päpstlichen Thron wußte die Welt, daß der Nachfolger Pius IX. nicht nur ein Mann von glänzender Gelehrsamkeit, sondern auch von hohen staatsmännlichen Gaben war. ...“

Die „Freiinnige Zeitung“:

Bei seinem Amtsantritt fand Papst Leo einen scharfen Konflikt zwischen dem deutschen Reich und dem Vatikan vor. Durch ein Entgegenkommen haben und drücken wurde bald ein erträgliches Verhältnis zum Deutschen Reich geschaffen. Leo XIII. verstand es, durch Unbegünstigung die Macht und das Ansehen der katholischen Kirche zu fördern. ...“

Die eigentliche Papstwahl.

Es ist nun die Wahl selbst zu erklären, wozu wir zunächst kurz die Wahlarten beschreiben, durch welche die Papstwahl getätigt werden kann. Die Wahl geschieht: 1. quasi per inspirationem, d. h. Einer oder Mehrere schlagen jemand zum Papst vor und alle ohne Ausnahme stimmen so gleich durch Affirmation bei. — oder 2. per compromissum, d. h. es wird durch einen einmütigen Beschluß eine kleine ungerade Zahl von drei, fünf, höchstens sieben Kardinale gewählt, damit diese durch Mehrheitsbeschluß den Papst wählen. — oder 3. gewöhnlich per scrutinium, d. h. es werden täglich zweimal geschlossene Wahlzettel abgegeben, bis Einer 2/3 der Stimmen auf sich vereinigt. Jeder Kardinal darf hierbei nur eine Stimme geben, niemand kann sich selbst wählen. Stimmlos ist derjenige, der sich nicht äußert, das heißt, der das Kreuz nicht anzeigt, so lange sie als katholische Mächte gelten, das Recht zu haben, je einen Kardinal durch einen Kardinal als Stellvertreter zu wählen, wenn die Wahl noch nicht vollendet ist. Die Verfassung dieses Voto war aber schon ein Akt politischer Zweckmäßigkeit, kein Akt rechtlicher Notwendigkeit.

Die Wahlzettel, mittels derer das Scrutinium vorgenommen wird, müssen von einer Hand geschrieben oder gedruckt sein und enthalten fünf durch Linien getrennte Zeile. Der oberste zeigt die Worte: Ego: ... Card. ... der zweite zeigt einen Kreis für ein Siegel, der dritte die Worte: Eligio in Summum Pontificem R. D. meum Card. ... der vierte wieder einen Kreis für ein Siegel, der fünfte endlich ist leer und wird von dem Wähler mit einem selbstgewählten Spruch beschriftet. Soll nun die Wahl beginnen, so nimmt der jüngste Kardinal

aus einer Urne oder einem Gefäß, worin sich für jeden wählbaren Kardinal ein mit seinem Namen besetzener Zettel befindet, jedes Zettel heraus. Die drei ersten davon bezeichnen die Scrutatoren, die drei anderen diejenigen, welche die Stimmzettel der etwa erkrankten Kardinale abzugeben haben.

Darauf nimmt die Wahlhandlung ihren Anfang. Die Kardinale füllen die Zettel aus, verwenden aber beim Zettel nicht ihr gewöhnliches Siegel und fallen sie so zusammen, daß von den genannten fünf Teilen des Wahlzettels der erste auf den zweiten, der zweite auf den dritten zu liegen kommt und nur der Name des Wählenden sichtbar bleibt. Stimmzettel ohne Siegel, oder ohne Name des Wählenden, oder ohne abgegebenen Namen die Abstimmung unzulässig. Ein mit mehreren Namen besetzener Zettel ist unzulässig.

Mit der Ausfüllung und Siegelung der Stimmzettel vollendet, so tritt jeder Kardinal, den Stimmzettel für alle sichtbar in der erhobenen Hand tragend, zum Altar, neben welchem die Scrutatoren Aufstellung genommen, kniet dort nieder und legt, nach Ablegung eines Eides, daß er den gewählt habe, den wählen zu müssen er vor Gott geklärt habe, seinen Stimmzettel auf die Patene eines auf dem Altar stehenden Weihes und läßt ihn von dieser in den Korb hineingleiten. Die Stimmzettel der etwa Erkrankten werden von dem dazu Bestimmten in einem geschlossenen Kasten, dessen Schlüssel auf dem Altar liegt, abgeholt. Wenn alle ihre Wahlzettel abgegeben haben, werden sie nach Schüttelung des Weihes von einem Scrutator in einen anderen Korb gegeben, der dann zu einem Tisch in der Mitte des Saalraumes getragen wird, wo die Zettel laut verlesen und auf einem Faden aufgezogen werden. Jeder Kardinal hat ein gedrucktes Verzeichnis aller Mitglieder des hl. Kollegiums vor sich, so daß er durch Eingehen von Strichen das Wahlprotokoll selbst führen kann. Ergibt nun die Zählung, daß einer mehr als zwei Drittel der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt, so ist er gewählt; hat er gerade zwei Drittel erreicht, so ist die Majorität nur dann vorhanden, wenn man sich davon durch Abfragen derselben über sein Voto davon überzeugt, daß er sich nicht gewähnt hat; hat niemand die Majorität erlangt, so findet eine engere Wahl statt, welche die Bezeichnung Acces trägt. Es können nur die Kardinale dabei in Betracht, welche in dem unmittelbaren vorhergehenden Scrutinium gültige Stimmen erhalten haben. Die neuen Stimmen, welche beim Acces auf jemand fallen, werden der Stimmzahl, die er im Scrutinium erhalten, hinzugefügt; es darf aber niemand eben denselben seine Stimme geben wie im Scrutinium. Der Acces geschieht wiederum durch Stimmzettel, die in der Mitte statt des Ausdrucks: Eligio u. s. w. das Wort Accedo R. D. Card. ... tragen. Eligo und Spruch müssen mit dem des Zettels beim Scrutinium übereinstimmen. Wird auch durch diesen Acces die Majorität nicht erreicht, so ist dieser Wahlgang beendet, die abgelegenen Stimmzettel werden mit etwas Stroh und Heu in einen vorhandenen Ofen, dessen Mauer durch ein Fenster geleitet ist, verbrannt. Der aufsteigende dunkle Rauch zeigt den draußigen Barren an, daß der Papst noch nicht gewählt ist, während, wenn die Stimmzettel, sobald die Wahl getätigt ist, ohne Heu und Stroh verbrannt werden, der Rauch so verdichtet ist, daß man erkennt, der Papst ist gewählt.

Die Wahlhandlung muß, alsdann und zwar, wie erwähnt, zweimal täglich so oft wiederholt werden, bis einer der Kardinale die erforderliche Zweidrittelmehrheit auf sich vereinigt. Sie ist endlich der Fall — unter Umständen kann es lange dauern — so wird der Gewählte gefragt, ob er die Wahl annehmen will. An dem Augenblick, wo der Gewählte die Annahme der Wahl erklärt, erwidert er sofort als päpstliche Mandate. Nachdem er sich einen Namen beiseite, wird er mit den päpstlichen Gewändern bekleidet und nimmt alsdann, auf einem Throne sitzend, die erste

Sulidigung der Kardinale entgegen, die er umarmt; der Name des neuen Papstes eingekleidet wird. Der erste Kardinalbisthof begibt sich alsdann auf den Balkon über dem Portal des Vatikanspalastes und verkündet den draußigen Gläubigen: „Habemus pontificem — wir haben wieder einen Papst!“ Unterdessen wird das nummehr benötigte Konklave geöffnet, der neue Papst erscheint auf der Loggia von St. Peter und erteilt zum ersten Male Urbi et Orbi den päpstlichen Segen.

Es folgen nun noch zwei weitere Sulidigungen, die eine in der Sixtinischen Kapelle, die andere unter großen Feierlichkeiten in der Peterskirche. Später folgt noch eine Konsekration durch den Kardinaldekan, den Erzbischof von Ostia, woran sich der Empfang des Pallium und die Krönung und zuletzt die feierliche Bestätigung des Rates, der allen Hauptkirchen der Christenheit anschließt. Den beim Apollischen Stuhl vertretenen Regierungen zeigt der neue Papst selbst seine Thronbesteigung an.

Woge Gott ein für die Kirche und die ganze Welt gegenwärtiges Konklave der bevorstehenden Wahl, und dem großen Leo XIII. einen Nachfolger schenken, dem es gelinge, die Kirche Gottes zu weiteren neuen Triumphen zu führen zu Gottes Ehre, zum Ruhme der Kirche, zum Heile der Seelen und zum Frieden der Welt!

Was soll mit der „Klosterfrage“ werden?

Diese Frage, so schreibt der Karlsruher „Katholische Volksbote“, wird Tag für Tag schwieriger, je länger die maßgebenden Kreise zögern, sie ihrer Erledigung entgegenzuführen. Sie wird aber nicht sowohl für die Kirche schwieriger, welche die Zulassung einiger Männerklöster beantragt haben oder den vom Erzbischof gestellten Antrag im Parlament und sonst öffentlich unterstützen, als vielmehr für diejenigen Kreise, welche über das Schicksal der kirchlichen Klöster zu befinden haben und die Verantwortung tragen, ob sie nun berücksichtigt werden oder auch in Zukunft unberücksichtigt bleiben.

Zu diesen verantwortlichen Kreisen gehören natürlich die Herren von der Regierung, vorab der Staatsminister als Haupt und Leiter der Regierung und der Ressort-Minister, dem die Angelegenheiten kirchlichen Charakters unterstellt sind. Staatsrechtlich sind diese Herren direkt und in erster Linie verantwortlich zu machen. Und wenn etwa von Klosterfreundlicher oder Klosterfeindlicher Seite die Frage gestellt werden sollte, wo die der Angelegenheit ist und wie es kommt, daß ihre Erledigung noch immer auf sich warten läßt, so wäre die Regierung die einzig mögliche Adresse, an die eine solche Frage zu richten wäre, wenigstens im Parlament.

Wie die Dinge tatsächlich liegen, sind aber nicht die Herren von der Regierung dafür verantwortlich zu machen, daß die sogenannte Klosterfrage noch auf dem ganz gleichen Fieck steht, von dem sie schon unter Pöck nicht weggekommen ist. Staatsminister v. Brauer und Kultusminister v. Dusch haben sich klar und unzweideutig dahin ausgesprochen, daß in Unterhandlungen mit der Kirchenbehörde eingetreten werden sollte, um eine Erledigung der Klosterfrage herbeizuführen. Es ist ein dunkler Punkt in der Geschichte der badischen Politik, daß sehr häufig wenig respektvoll über Erklärungen von Ministern gesprochen wurde und zwar aus guten Gründen. Allein die beiden genannten Minister haben bis jetzt keinen andern

Papst Leo XIII. 7. Lumen de coelo!

(Nachdruck verboten.)
„Er ist nicht mehr!“ heißt es von Mund zu Munde, Papst Leo ist, noch lassen wir es laun, nach laßt diese Tage Trauerhude auf jedem Herzen wie ein schwerer Traum.
Der ganze Erdkreis wird nun um ihn kagen, und seine Kinder! O wozu die Traur, Millionen Herzen schmerzlich, ganze Schlangen, zu jeder Sprache klagt's am Sargplatz:
Des Vaters Auge nun ist es gebrochen, Erharrt die Hand, die Segen gab so gern, Schimm ist der Mund, der so bereit gesprochen Am Dienste Gottes, unsres höchsten Herrn.
Wenn Erde Dich und Wölter schmerzlich mißt, Wie erst die Kirche dann, die felsgebaut! Ihr sichtbar Oberhaupt ist ihr entzissen, Was Petri Stuhl geist, so gnadbetrant.
Der ihr ein „Licht von Himmel“ ist geliefen Lumen de coelo für des Aertums Nacht, Die Hadel samt, die Lichter! Ihm zu lösen; Wird auch erlösen, was sie angefaßt?
O nimmer doch! Er konnte zwar uns sterben, Nach langem Dienst zur wohlbedienten Ruh, Sein Erbe bleibt, wir seines Lichtes Erben, Was es erschell, denn nimmer Schattien zu.
Ein Licht im Glauben, Hoffen und im Lieben Den ganzen Erdball leuchtend hat's unterreit; Lichtflamend hat Er auch hinausgeschrien, Was Pflicht und Recht für Seele, Leib und Geist.
So wie der Morgenstern in Nebels Mitten Wie Vollmondschein in finstler Mitternacht Wie Sonnenglanz vom Wolkenbeer umstritten, Am Tempel Gottes leuchtet Er voll Pracht.
Der Erd, den Wöltern, Deiner Kirch' entnommen, Prang in Dein Wölter Feierabendlang, Wohl! Dir! Du hast die letzte Einfl gekommen, Ein heiliger Wölter mit Dir verlang.
Du Stellvertreter Christi! Abberufen Von Deinem Herrn, der geben will den Lohn, Du kaysst dich dort an seines Thrones Stufen, Du bist die Kerna mit der Bedenktron!
Karlsruhe-Oststadt. Amalie Eberhard.

Das Kollegium der Kardinäle

hat nunmehr die für die Kirche hochwichtige Aufgabe, einen neuen Papst zu wählen. Neben Tag finden Exequien für den verstorbenen Papst statt, nach denen die Kardinäle zu den verschiedenen Beratungen nach genau festgelegter Tagesordnung sich zurückziehen. 1878 fanden diese Kongregationen in der Sakristei der Peterskirche statt. Da die Augen der gesamten katholischen Welt in diesen Tagen auf das Kollegium der Kardinäle gerichtet sind, wird es unsere Leserschaft interessieren, die Zusammenfügung dieses Kollegiums näher kennen zu lernen. Es besteht aus drei Hauptgruppen, Kardinalbischöfen, Kardinalpriestern und Kardinaldiakonen. Alle Kardinäle sind gegenwärtig Bischöfe oder Priester. Die Bezeichnung Kardinalbischöfe, -priester und -diakone deutet nur an, welchen Rang sie im obersten Senat der Kirche einnehmen, ohne Rücksicht auf die Weihen, welche sie empfangen haben. Die Kardinalpriester sind zum größten Teil Bischöfe, alle Kardinaldiakone sind Priester.

Den einzelnen Rangstufen gehören gegenwärtig folgende Kardinäle an:

- Kardinalbischöfe.**
1. Alois Oreglia di Santo Stefano, geboren 1828, Kardinal 1873, Bischof von Oria-Velletri und Dekan des heiligen Kollegiums, Kardinalamerlengo der heiligen römischen Kirche und als solcher jetzt Stellvertreter des Papstes in allen geistlichen wie weltlichen Angelegenheiten.
 2. Scraphin Vannucelli, geb. 1834, Kardinal seit 1887, Bischof von Porto-Santa Rufina, Subdekan des heiligen Kollegiums und Großpenitentiar.
 3. Maurus Mocenni, geboren 1823, Kardinal 1893, Bischof von Sabina, lebt in Rom.
 4. Antonius Agliardi, geboren 1822, Kardinal 1896, Bischof von Alamo, apostolischer Nuntius.
 5. Vinzenz Vannucelli, geboren 1836, Kardinal 1899, Bischof von Velletri, Erzpriester in Maria Maggiore und Präfect der Kongregation.
 6. Franz Sattoli, geboren 1839, Kardinal 1895, Erzpriester der Laterankirche und Präfect der Studienkongregation.
- Kardinalpriester.**
1. Joseph Sebastian Retto aus dem Franziskanerorden, geb. 1841, Kardinal 1884, Patriarch von Lissabon.
 2. Peter Jerome Celestia aus dem Benediktinerorden, geb. 1814, Kardinal 1884, Erzbischof von Palermo.
 3. Alfons Caperciatto aus der Kongregation der Oratorianer, geb. 1824, Kardinal 1885, Erzbischof von Capua.
 4. Patrizius Franz Moran, geb. 1830, Kardinal 1885, Erzbischof von Sidney in Australien.
 5. Benedikt Maria Langeneu, geb. 1824, Kardinal 1881, Erzbischof von Algiers.

6. Jakob Gibbons, geb. 1834, Kardinal 1886, Erzbischof von Baltimore.
7. Marian Rampolla del Tindaro, geb. 1843, Kardinal 1887, war Staatssekretär Leo XIII.
8. Franz Maria Richard, geb. 1819, Kardinal 1889, Erzbischof von Paris.
9. Peter Lambert Coeffens, geb. 1827, Kardinal 1889, Erzbischof von Mecheln.
10. Anton Joseph Gruscha, geb. 1820, Kardinal 1891, Fürstbischof von Wien.
11. Angelus di Pietro, geb. 1823, Kardinal 1893, apostolischer Prodatar.
12. Michel Logne, geb. 1840, Kardinal 1893, Erzbischof von Armaagh.
13. Klaudius Vassary aus dem Benediktinerorden, geb. 1832, Kardinal 1893, Fürstbischof von Gen und Primas von Ungarn.
14. Georg Kopp, geb. 1837, Kardinal 1893, Fürstbischof von Breslau.
15. Adolf Ludwig Albert Ferrand aus der Kongregation der Oratorianer, Kardinal 1893, Bischof von Lutun.
16. Viktor Lucian Sulzig Lecot, geb. 1831, Kardinal 1893, Erzbischof von Bordeaux.
17. Joseph Sarto, geb. 1835, Kardinal 1893, Patriarch von Venedig.
18. Cyrillus Maria Sancha y Herbas, geb. 1833, Kardinal 1894, Erzbischof von Toledo und Patriarch von Belindien.
19. Dominikus Stampa, geb. 1851, Kardinal 1894, Erzbischof von Bologna.
20. Andreas Ferrari, geb. 1850, Kardinal 1894, Erzbischof von Mailand.
21. Hieronymus Maria Gotti aus dem Barfüßerorden, geb. 1834, Kardinal 1895, Präfect der Propaganda.
22. Salvator Casanah Pagés, geb. 1834, Kardinal 1895, Bischof von Barcelona.
23. Achilles Manara, geb. 1829, Kardinal 1895, Bischof von Ancona und Anama.
24. Dominikus Ferrata, geb. 1837, Kardinal 1896, Präfect der Kongregation der Bischöfe und Ordensleute.
25. Scraphin Creton, geb. 1833, Kardinal 1896, Präfect der Nuntienkongregation.
26. Joseph Frisco, geb. 1836, Kardinal 1896, Erzbischof von Neapel.
27. Joseph Maria Martin de Herrera y de la Hageda, geb. 1835, Kardinal 1897, Erzbischof von Compiegne.
28. Peter Hercules Coullié, geb. 1829, Kardinal 1897, Erzbischof von Lyon.
29. Joseph Wilhelm Labouré, geb. 1841, Kardinal 1897, Erzbischof von Rennes.
30. Johann Baptist del Drago, geb. 1838, Kardinal 1899, lebt in Rom.

31. Franz Cassella, geb. 1841, Kardinal 1899, lebt in Rom.
 32. Alexander Sanminiatielli, geb. 1840, als Kardinal in petto gehalten 1899, publiziert 1901, lebt in Rom.
 33. Januarius Portanova, geb. 1845, Kardinal 1899, Erzbischof von Reggio.
 34. Joseph Franca-Rava di Pontife, geb. 1846, Kardinal 1899, Erzbischof von Catania.
 35. Franz Desiré Mathieu, geb. 1899, Kardinal 1899, lebt in Rom.
 36. Peter Respighi, geb. 1843, Kardinal 1899, war Generalsekretär Leo XIII.
 37. Augustin Wilhelm, geb. 1850, Kardinal 1899, Erzbischof von Turin.
 38. Sebastian Marinelli aus dem Augustinerorden, geb. 1848, Kardinal 1901, lebt in Rom.
 39. Kasimir Gennari, geb. 1839, Kardinal 1901, lebt in Rom.
 40. Leo v. Trubensky, geb. 1863, Kardinal 1901, Fürstbischof von Prag.
 41. Julius Dosty, geb. 1838, Kardinal 1901, Erzbischof von Ferrara.
 42. Johann Kniaz de Kozelski Puzhna, geb. 1842, Kardinal 1901, Bischof von Kratun.
 43. Bartholomäus Vacillieri, geb. 1842, Kardinal 1901, Bischof von Verona.
 44. Karl Rocella, geb. 1826, Kardinal seit Juni d. J., vorher Sekretär der Konistorialkongregation und Patriarch von Antiochia.
 45. Benjamin Cavichioni, geb. 1836, Kardinal seit Juni d. J., vorher Sekretär der Kongregation und Titularerzbischof von Nazians.
 46. Andreas Ajuti, geb. 1849, Kardinal seit Juni d. J., vorher päpstlicher Nuntius in Lissabon und Titularerzbischof von Damiette.
 47. Emidius Taliani, geb. 1838, Kardinal seit Juni d. J., bisher Nuntius in Wien und Titularerzbischof von Sebaste.
 48. Johannes Katschaler, geb. 1832, Kardinal seit Juni d. J., Fürstbischof von Salzburg.
 49. Hubert Anton Fischer, geb. 1840, Kardinal seit Juni d. J., Erzbischof von Köln.
- Kardinaldiakone.**
1. Alois Macchi, geb. 1831, Kardinal 1889, Sekretär der päpstlichen Briefe.
 2. Andreas Steinhuber aus der Gesellschaft Jesu, geb. 1825, Kardinal 1894.
 3. Franz Segna, geb. 1836, Kardinal 1894, Präfect der Vatikanischen Archive.
 4. Rafael Pierotti aus dem Predigerorden, geb. 1836, Kardinal 1896.

Berlin, 24. Juli.

Eindruck gemacht und keinen andern machen können, als den ehrlicher Staatsmänner, die nichts erklären, mit dem es ihnen nicht ernst ist, und die auch nicht zu den „Klebe“-Ministern gehören, das heißt zu jenen, die unter allen Umständen im Amte bleiben wollen.

Wenn also trotz ihrer bestimmten Erklärungen die Klosterfrage keinen Schritt näher an die Erledigung hingekommen ist, so muß die Schuld irgendwo anders liegen.

Ob aber auch Klosterfreunde wünschen können und sollen, daß die Angelegenheit unter Umständen eine solche Wendung nimmt, ist eine andere Frage. Gewiß müssen sie wünschen und erwarten, daß die Ordensfrage nicht als Bagatel-Sache angesehen wird, deren Erledigung zu klein und belanglos erscheint, als daß ein Minister darüber „kloßern“ könnte.

Diese Momente dürfen bei öffentlichen Besprechungen der „Klosterfrage“ nicht außer Acht gelassen werden, wenn dieselben zutreffend und angemessen sein sollen.

Wenn wir also davon reden, was aus der „Klosterfrage“ werden soll, so haben wir an erster Stelle andere Kreise im Auge, als die der Regierung.

Will man überhaupt auf diese alte Forderung der katholischen Kirche in Baden Rücksicht nehmen, deren Berücksichtigung schon vor mehr als 40 Jahren vergeblich versucht wurde? Daß es sich um eine Forderung der Kirche handelt, wird niemand bestreiten können, wenn auch gewisse Elemente ein Interesse daran nehmen, die Sache so hinzustellen, wie wenn der Interessent an der endlichen Lösung der „Klosterfrage“ nicht die Kirche wäre, sondern die Zentrumspartei.

Und auch das wird niemand mit Grund bestreiten können, daß die Zulassung von Männerklöstern vergeblich versucht wurde, und selbst vom Geleite von 1860 ins Auge gefaßt wurde. An der endlichen Rücksichtnahme auf diese alte Forderung der Kirche kann man durch nichts gehindert werden.

Wir glauben nicht, daß die kirchliche Behörde des bayerischen Teiles des Landes mit einer Forderung der Kirche warten müßte, wenn auch keineswegs so schwerwiegende Momente für die Berücksichtigung sprechen würden.

Wir glauben aber auch etwas anderes nicht: eine weltliche kirchliche Behörde und die zu ihr stehende Konfessionsangehörigen würden eine gleich abnehmende Haltung der maßgebenden staatlichen Kreise eineswegs so gelassen und geduldig zuwartend hinnehmen, wie es der katholische Teil in Baden seit Jahren, ja seit Jahrzehnten tut.

Und sollte man nicht ein absolutes „Nein“ in Bereitschaft haben, zu welcher Zeit und unter welchen

Umständen will man das „Ja“ sprechen? Hätte es jemals angemessener sein können und auch leichter, falls es etwa schwer erscheinen sollte, es auszusprechen, als im Anschlusse an das außerordentliche Jubiläum des Jahres 1902? Und wenn etwa der von bekannten Kulturkämpfern inszenierte Kloster-Sturm sollte Bedenken eingeflößt haben, glaubt man wirklich durch Rücksichtnahme auf solche Elemente und den von ihnen gemachten Rärm gewinnen und die allgemeinen Interessen fördern zu können? Oder glaubt man etwa, aus Rücksichten auf den hinter ihnen stehenden Volksteil ihren Willen tun zu sollen? In diesem letzteren Falle wird man seit dem 16. Juni naturgemäß einen andern Standpunkt einnehmen müssen.

Man mag also Neben-Umstände, die etwa in Betracht kommen können, betrachten, welche man will, sie sprechen nur für, keiner aber gegen die Rücksichtnahme der staatlichen Gewalt auf die alte Forderung der kirchlichen Autorität. Man wird darum wohl darauf rechnen dürfen, daß nicht den kirchlichen Katholiken eine Enttäuschung bereitet wird, wohl aber den fanatischen Kulturkämpfern.

Zur Tagesgeschichte.

Karlsruhe, 25. Juli.

Eine Retraction Bourviere.

In seinem „Christen Français“ hatte der französische Apostel Bourvier behauptet, ein katholischer Missionar, Vater Seraphin Schmidt von der Missionsgesellschaft der „Weißen Väter“, sei durch das Schwurgericht in Draguignan wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt worden. Die Zentral-Auskunftsstelle der katholischen Presse, welche festgestellt hatte, daß ein Missionar dieses Namens in der Gesellschaft der Weißen Väter nicht existiert und daß niemals ein Mitglied derselben Genossenschaft wegen irgend eines Vergehens je bestraft wurde, machte den Generaloberen der Weißen Väter auf die freche Verleumdung aufmerksam.

Bei Ordeiz.

Wie die C. A. S. schon im Januar d. J. mitteilte, ging der spanische Bismarckdichter Bey Ordeiz, ein suspendierter Priester, schon längst mit dem Gedanken um, sich der Kirche zu unterwerfen. Diese Unterwerfung ist jetzt zur Tatsache geworden.

Die Abiturienten der höheren Real-Anstalten.

Die Abiturienten der höheren Real-Anstalten sind seit einigen Semestern in Preußen zum Universitätsstudium auch der Rechte und der Medizin zugelassen. Damals glaubte man, die realistische Vorbildung würde diese jungen Leute vorwiegend zum Eintritt in das Studium der Medizin veranlassen.

Eine freisinnig-sozialistische Wahlverbänderung.

Die freisinnig-sozialistische Wahlverbänderung soll bei den nächsten preussischen Landtagswahlen in Kraft treten, d. h. wenn alles so geht, wie die Wahlschmeide wünscht. Die „Berliner Zeitung“ des Herrn Illheim, wie die die freisinnig-sozialistische „Volkszeitung“ des Herrn Cohn im Gegensaße zu Eugen Richter die freisinnige Volkspartei zu einem Anhängel der Sozialdemokratie machen möchte, kennt ihre Leute doch gut genug, um einzulegen, daß die freisinnigen Wähler der ersten und zweiten Klasse sich nicht leicht entschließen werden, einem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben.

Wie man Großpolen züchtet.

Die „Berliner Zeitung“ des Herrn Illheim, wie die die freisinnig-sozialistische „Volkszeitung“ des Herrn Cohn im Gegensaße zu Eugen Richter die freisinnige Volkspartei zu einem Anhängel der Sozialdemokratie machen möchte, kennt ihre Leute doch gut genug, um einzulegen, daß die freisinnigen Wähler der ersten und zweiten Klasse sich nicht leicht entschließen werden, einem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben.

Die Verichterfasser.

Die Verichterfasser der katholischen Blätter meldebildend während der Krankheit des Herrn Illheim, wie die die freisinnig-sozialistische „Volkszeitung“ des Herrn Cohn im Gegensaße zu Eugen Richter die freisinnige Volkspartei zu einem Anhängel der Sozialdemokratie machen möchte, kennt ihre Leute doch gut genug, um einzulegen, daß die freisinnigen Wähler der ersten und zweiten Klasse sich nicht leicht entschließen werden, einem Sozialdemokraten ihre Stimme zu geben.

hat ihn schon früher einmal gekennzeichnet! Eine kleine Kollektion von römischen Medaillen dieser Herr hat der Gewächsmann der G. A. S. einen dankbaren Willenträger überreicht. Der Brief meinte, das dargebotene Material gehöre zu den kostbarsten Willenträgern, was während der Krankheit des Herrn Paters aus Rom „gemeldet“ wurde. Der genannte Verichterfasser der „Volkszeitung“ wird sich ruhig weiter berichten und die Dummheit, die ihm weiter glauben!

Das Tringeld in der sozialdemokratischen Agitation. In Berlin liest man: „Der fortgesetzten Agitation seitens der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist es gelungen, auch bei den angestellten Krankenhäuser Eingang zu finden. Es ist ein Verband des Bades u. d. d. Krankenhäuserpersonalis nach sozialdemokratischem Muster begründet worden, der die Legitimation für die Mitglieder sogenannte Kontraktarien voraussetzt. Die Arbeiterpartei Berlin wird jetzt aufgefodert, bei dem Verband von Badenbeiträgen, bei Antragsprüfung von Masseuren, sowie bei dem Versuch von Krankenhäusern das Pflegepersonal nach der Kontraktart zu fragen. Die Arbeiterpartei ist angewiesen, nur denjenigen eventuell Tringelder zu zukommen zu lassen, die durch die Kontraktart als Mitglieder des Verbandes ausweisen.“ Die Sozialdemokratie ist also, wenn diese Mitteilung in der Hauptsache richtig ist, auch einen sehr materiellen Dru auf die arbeitenden Massen auszuüben. Das ist freilich für den Staat ein höchst gefährliches Mittel, wie ja auch die Gleichgültigkeit beweist, mit der die Berliner diese Mitteilungen ohne Bemerkung wiedergeben, aber es mag doch wohl noch weitere Kreise geben, für welche das Tringeld als politisches „Ueberzeugungs“-Mittel eine ungewohnte und eigenartige Erscheinung ist.

Kolales.

Karlsruhe, 25. Juli. Die nächste Bürgerauschubung findet Mittwoch, den 29. Juli, nachmittags halb 4 Uhr, bei folgender Tagesordnung statt: 1. Festsetzung der Beschau-, Beschleunigungs- und Biagegebühren für den Betrieb des Schachens und Viehhofs. 2. Korrektur eines Schreibens des Ortsrates über die Contingente. 3. Bornahme von Änderungen im Ortsstatut über das Gewerbeverbot. 4. Errichtung von vier Reallehrerstellen an der Kaufmannshochschule. 5. Verkauf von Gelände an der Seifenstraße. 6. Kauf und Verkauf von Gelände an Seemann „Kroß-Gerrenfeld“. 7. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Georg Friedrich und Gumboldstraße als Realstraße. 8. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seemannstraße und Seimensstraße. 9. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 10. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 11. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 12. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 13. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 14. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 15. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 16. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 17. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 18. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 19. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 20. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 21. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 22. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 23. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 24. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 25. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 26. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 27. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 28. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 29. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 30. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 31. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 32. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 33. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 34. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 35. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 36. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 37. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 38. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 39. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 40. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 41. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 42. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 43. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 44. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 45. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 46. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 47. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 48. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 49. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 50. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 51. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 52. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 53. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 54. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 55. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 56. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 57. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 58. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 59. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 60. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 61. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 62. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 63. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 64. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 65. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 66. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 67. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 68. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 69. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 70. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 71. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 72. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 73. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 74. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 75. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 76. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 77. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 78. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 79. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 80. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 81. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 82. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 83. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 84. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 85. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 86. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 87. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 88. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 89. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 90. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 91. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 92. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 93. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 94. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 95. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 96. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 97. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 98. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 99. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße. 100. Errichtung der Reallehrerstellen zwischen Seimensstraße und Seimensstraße.

Kindesliebe.

Stilze von Luise Bruhn.

Eva Marlow sitzt am Krankenbette ihres Kindes. Durch beide Fenster fällt in silbernen Ringen das Mondlicht. Es leuchtet über das kleine Bett mit dem Himmelblauen Baldachin, und es huscht weiter und findet ein schmales, eingeluntes Kindergeköpfchen. Von den tieferverbrannten Lippen kommen einzelne Worte, immer denselben Gedankengang verleitend.

„Ist Papa noch nicht da?“ flüsterte der Knabe.

„Er war da, eben vorhin mein Liebling, Du hast geschlafen“, erwiderte sie.

Ein todessträubendes Lächeln suchte um die Lippen des Knaben.

„Da wohl, er kommt immer, wenn ich schlafe... aber nie ist er da, wenn ich aufwache, nie... und das tut mir so weh... o, so schmerzbar weh...“

„Er richtete sich auf und sah mit starren Augen nach der Wand.“

„Mama, wo ist das Bild von Papa?“

„Sie lehrte sich rasch um.“

„Welches Bild?“

„Das hier an der Wand hina, das Bild von Papa, das schöne, große...“

„Das hängt jetzt im Salon mein Kind!“

„O, liebe Mama, schluchzte der Knabe, „warum hast Du es weggenommen?“

„Weil... Papa es dort haben will.“

„Du wirst den Papa bitten, daß Du es mir wieder herhängen darfst... hier... über mein Bettchen, nicht wahr?“

„Ja, mein Liebling!“

„O, ich werde auch brav sein dafür, ganz brav! Wenn nur mein Lieber... Papa bei mir ist...“

Eva Marlow senkte den Blick.

„O Herr, mein Gott, rette meinem Kinde den Vater!“ schrie es aus ihr heraus.

Und leise bewegten sich die zarten Kindeslippen:

„O, Mama, ich bin recht... recht krank. Niemand kann mir helfen!... Nur Papa! Er hat ja schon so vielen Menschen geholfen... er wird Händchen nicht sterben lassen... ich habe ihn so so gern, wie den lieben Gott.“

Mit herzerweichender Stimme flüsterte er:

„O, Papa! Ich bitte Dich, komm' doch zu mir, verlaß mich nicht!“

Regungslos stand sie da. Es schwirrte ihr vor den Augen, die Kniee verkrampfte ihr fast den Dienst.

Nur noch einmal... will ich in seine Augen sehen, Mama... ganz tief... wie noch nie... dann... geh' ich gern zum lieben Gott!“

Eva Marlow hält die kleine, heiße Hand ihres Kindes in der ihren... sie weint.

In dem großen Krankenzimmer außerhalb der Stadt liegt er am Typhus schwer erkrankt. Er, der so vielen Menschen ein Retter gewesen, kämpft nun selbst mit dem Tod.

Und da liegt nun sein Sohn, mit der großen Liebe und dem hohen Glauben an den Vater, mit den blauen, sehnsuchtsvollen Augen.

Sie küßt die fieberheißen Hände ihres Kindes und betet zu Gott für das Leben des geliebten Satten und Vaters.

So vergangen die Tage. Draußen jauchzten die Amseln, sangen die Vögel, küßten die Blumen. Immer müder duftete der Flieder unter dem Fenster des Krankenzimmers.

Täglich kam es voll brennender Sehnsucht von den zitternden Kindeslippen: „Kommt der Papa noch immer nicht!“

Und täglich erwiderte Eva Marlow mit bebender Stimme: „Noch immer nicht!“

Der kleine Hans ging seiner Genesung entgegen. Und wenn er fräuglich werden wollte, dann hatte die Mutter für ihn ein Wort, süßer, als die Stimme der Nachtigall: „Der Papa wird kommen!“

Und dann schmolte der kleine Hans die Lären mit Eichenlaub.

Es ist ein Abend, schön und klar. Feierlich klingen die Kirchenglocken aus der Ferne. Eva Marlow sitzt am Bette ihres Kindes.

„Mama“, begann der Knabe, „wenn der Papa einen Menschen operiert hat und er ist an der Operation gestorben, kommt er dann noch einmal zurück auf die Erde?“

„Nein, mein Kind!“

„Niemand?“

„Nein, mein Liebling!“

„Und alle Menschen, die gestorben sind, sind nicht mehr zurückgekommen?“

„Niemand? Händchen?“

„Niemand?“ Er öffnet die Augen, so weit, so sehnsüchtig.

„Gag, Mama, wenn der Papa tot ist, kommt er auch nicht mehr zurück?“

„Nein!“ haucht sie tonlos.

Der Knabe sieht starr vor sich hin.

„Mama, dann bleiben wir zwei ganz allein?“

„Ganz allein“, sagt sie mit zitternder Stimme.

Eine Weile starrt er schweigend vor sich hin. Dann plötzlich die Hand der Mutter ergreifend ruft er schluchzend: „Mama, wenn der Papa stirbt, nicht wahr, wir bleiben nicht allein, wir... sterben mit ihm, nicht wahr, Mama?“

„Wir sterben mit ihm!“ stößt sie hervor, während ihr Herz gar süßlich schlägt. Sie tritt ans Fenster, um ihre Tränen zu verbergen.

Leise bewegt sich die Tür. Professor Johannes Marlow tritt ein.

Der Knabe hat die Hände gefaltet und betet: „Lieber Gott! Sei doch so gut und gib mir meinen lieben Papa wieder. Ich hab' ihn so lieb wie Dich“

und auch meine gute Mama. Ich werde immer brav sein. Und wenn der Papa oder die Mama stirbt, dann nimm' mich auch zu Dir. Erhöre mich, lieber Gott! Du bist Dich! Amen.“

„Es war stille geworden, so stille, daß man eine Träne hätte fallen hören und der Knabe hatte sich zurückgezogen, mit einem seltsamen Lächeln über ein ermehliches Gesicht.“

Während fuhr er erwidert auf, es hatte jemand seine Hand gefaßt.

„Händchen!“ flüsterte eine leise wohlbekannte Stimme.

„Papa!“ jubelte der Knabe. „O, Papa... bist Du's denn wirklich? O, wie froh bin ich, daß Du bei mir bist! Du lieber, guter, einziger Papa!“

Und die kleinen Arme schlangen sich fest um den Hals des Vaters. Ein Kuß... ein heißer Kuß, wie er nur von den Lippen des Kindes kommt, das sich nach dem seht, welcher ihm Licht, Freiheit, alles, alles ist.

„Ja! Du bist Du wieder... Du bist's... Du nun darfst Du nicht mehr gehen, sonst werde ich wieder krank. Und dann kommt der große fremde Doktor und quält mich mit dem silbernen Köffel. Dann kommen auch die bösen Träume wieder... und dann muß ich Dich wieder verlieren...“

„Hab' keine Angst mehr, Händchen... Papa bleibt nun immer bei Dir!“

Professor Johannes Marlow stand aufrecht da, als ein Kämpfer gegen den Tod, dem er Trost geboten hat, der Wetter, wie er stets an jedem Krankenbette erschienen war.

Und Eva Marlow schaute mit ihren großen, seelenvollen Augen zu ihnen herüber, die ihr das Vieles auf der Welt. Ihre Augen lachten durch einen Schleier von Tränen.

„Mein Gott, ich danke Dir!“ sagt sie mit seltsamem Lächeln.

Der Knabe stand aufrecht in seinem Bettchen und umschlang mit einem Arm das Haupt des Vaters, mit dem andern das der Mutter. Dann lag er bei an und aus seinen blauen, gläubigen Augen sprach reine selige Kindesliebe.

Scharrer & Gross

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede,
Nürnberg.

Dampfmaschinen, Heissdampfmaschinen,
Lokomobilen, auch für überhitzten Dampf,
Dampfmotoren, Dampfkessel jeder Art, mit
und ohne Ueberhitzer.

Umänderung bestehender Anlagen in solche für
überhitzten Dampf. (Bedeutende Kohlenersparnis.)

Vertreter für Württemberg und Baden:

Ing. Adolf Gross, Techn. Bureau, Karlsruhe.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung DURLACH

im Schlossgarten vom 4. Juli bis 17. August 1903.

Veranstaltet vom Gewerbe-Verein Durlach.

Täglich geöffnet von vormittags 9 bis abends 8 Uhr.

Restaurations im Schlossgarten
bis abends 11 Uhr (kalte und warme Küche).

Konzerte.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Für Vereine, Anstalten und Schulen ermässigte Preise.

Lose à Mk. 1.— überall erhältlich.

Generalvertrieb: Carl Götz, Karlsruhe.

Sommerfrische. Als Idyll. Lage.
Erholungstättchen und ange-
nehmere Ferienaufenthalt empfiehlt sich HOTEL &
Kurhaus Rabenfels Station Wombach der Linie
Basel-Zell-Todtnau.
Mässiger Pensionspreis. Prospekt auf
Wunsch. — Hochachtungsvoll C. Bäsken.
Süd. Bad. Schwarzwald. Wiesenthal.

Hotel Klosterhof Frauenalb

unmittelbar an den Ruinen des ehemaligen Klosters, Garten und schöner
Bergwald, zu Sommerausflügen und Luftkur besonders geeignet, stets
frische Forellen. Telefon-Ruf 1 Marxzell.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 136
(Friedrichsbad).

Hôtel-Restaurant Café Nowack.

Tel. 1481. Katholisches Vereinshaus. Tel. 1481.
(Göttingerstrasse, gegenüber dem Altbahnhof und der Festhalle.)
Geelegentlich ausgestattete Fremdzimmer. Neu hergerichtete Re-
staurations-Salons. Guter Mittagstisch. Vorzügliche Küche. Reine Weine.
Frei von Schwefelgas. Verschiedene große und kleine Säle für
Vereins- und Familienfeste. Billard. Gartenwirtschaft.

Für die Schulferien

empfehlen:

praktische Knaben-Anzüge

(in Woll- und Wachstoffs).

einzelne Blusen, Socken, Zoppen

(in Woll- und Wachstoffs).

Capes, Pezajackets und Savelocks.

Sämtliche Artikel werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen anverkauft.

Nur gute, dauerhafte Qualitäten.

Außerdem empfehlen mehrere Duzend

Knaben-Anzüge

worauf wir 20 Proz. Skonto bewilligen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstrasse 76, Marktplatz. Telefon 1207.

Stadtgarten (Festhalle).

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

der Kapelle des

3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50

Leitung: Stabstrompeter Otto Schotta.

Eintritt: Abonnenten 20 Pfg.

Nichtabonnenten 60 "

Programm 10 Pfg.

Die Musik-Abonnementkarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Neu eröffnet!

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich am hiesigen Platze

Ecke Kronen- u. Kriegstrasse 8
(Eingang Kronenstrasse), am Mendelssohnplatz,
im Hause des Bierbrauereibesetzers Herrn K. Kammerer, ein weiteres Spezialgeschäft in

Kaffee, Tee, Biscuits, Kakao, Schokoladen und Zuckerwaren

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe (für meine über 750 eigenen Verkaufsfilialen zusammen) bin ich in der Lage, nur prima
Ware zu billigsten Preisen liefern zu können und empfehle:

Roh-Kaffee das Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60.

Geröstet das Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,10.

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. das Pfund.

Kaiser's Kaffee-Zusatz, (sog. Kaffee-Essenz) in versch. Pack. zu 20 Pfg. u. höher, lose 60 Pfg. d. Pfd.

Tee neuester Ernte, direkter Import, zu 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 und 5,00 Mk. d. Pfd.

Kakao, Schokolade und Zuckerwaren, nur eigene Fabrikate, in allen Preislagen.

Biscuits, stets frische Ware, in verschiedenen Mischungen, von 40 Pfg. bis Mk. 2,00 das Pfd.

Kaiser's Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittten 15 Pfg. das Packet.

Kaiser's Holländischer Zwieback in Rollen à 10 Scheiben 20 Pfg. die Rolle.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Neueröffnete Verkaufsfiliale in Karlsruhe:

Ecke Kronen- und Kriegstrasse Nr. 8 (Eingang Kronenstrasse)
im Hause des Herrn Bierbrauereibesetzers Karl Kammerer.

Weitere Filialen in Karlsruhe:

Kaiserstr. 27, Kaiserstr. 134,

Kaiserstr. 68, Werderstr. 39.

Durlach: nur Hauptstrasse 62,

Ettlingen: Marktplatz 222,

Rastatt: Kaiserstrasse 9,

Baden-Baden: Langestr. 42.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Eigene
Fabriken:
Berlin,
Breslau,
Heilbronn,
Viersen.

Eigene
Kakao-,
Schokolade-
Zucker- u.
Backwaren-
Fabrik.

Neu eröffnet!

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend zur gefl. Nachricht, dass ich am hiesigen Platze

Ecke Kronen- u. Kriegstrasse 8
(Eingang Kronenstrasse), am Mendelssohnplatz,
im Hause des Bierbrauereibesetzers Herrn K. Kammerer, ein weiteres Spezialgeschäft in

Kaffee, Tee, Biscuits, Kakao, Schokoladen und Zuckerwaren

errichtet habe. Durch direkte Einkäufe (für meine über 750 eigenen Verkaufsfilialen zusammen) bin ich in der Lage, nur prima
Ware zu billigsten Preisen liefern zu können und empfehle:

Roh-Kaffee das Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60.

Geröstet das Pfd. Mk. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00, 2,10.

Kaiser's Malzkaffee nur 25 Pfg. das Pfund.

Kaiser's Kaffee-Zusatz, (sog. Kaffee-Essenz) in versch. Pack. zu 20 Pfg. u. höher, lose 60 Pfg. d. Pfd.

Tee neuester Ernte, direkter Import, zu 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 und 5,00 Mk. d. Pfd.

Kakao, Schokolade und Zuckerwaren, nur eigene Fabrikate, in allen Preislagen.

Biscuits, stets frische Ware, in verschiedenen Mischungen, von 40 Pfg. bis Mk. 2,00 das Pfd.

Kaiser's Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittten 15 Pfg. das Packet.

Kaiser's Holländischer Zwieback in Rollen à 10 Scheiben 20 Pfg. die Rolle.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Neueröffnete Verkaufsfiliale in Karlsruhe:

Ecke Kronen- und Kriegstrasse Nr. 8 (Eingang Kronenstrasse)
im Hause des Herrn Bierbrauereibesetzers Karl Kammerer.

Weitere Filialen in Karlsruhe:

Kaiserstr. 27, Kaiserstr. 134,

Kaiserstr. 68, Werderstr. 39.

Durlach: nur Hauptstrasse 62,

Ettlingen: Marktplatz 222,

Rastatt: Kaiserstrasse 9,

Baden-Baden: Langestr. 42.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Um mit den besten und neuesten Sommerkleidern zu kommen, habe ich sämtliche
Sommer-Damenkleiderstoffe
(meistens reines Seiden- und Leinwandgewebe per Meter 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00, 100,50, 101,00, 101,50, 102,00, 102,50, 103,00, 103,50, 104,00, 104,50, 105,00, 105,50, 106,00, 106,50, 107,00, 107,50, 108,00, 108,50, 109,00, 109,50, 110,00, 110,50, 111,00, 111,50, 112,00, 112,50, 113,00, 113,50, 114,00, 114,50, 115,00, 115,50, 116,00, 116,50, 117,00, 117,50, 118,00, 118,50, 119,00, 119,50, 120,00, 120,50, 121,00, 121,50, 122,00, 122,50, 123,00, 123,50, 124,00, 124,50, 125,00, 125,50, 126,00, 126,50, 127,00, 127,50, 128,00, 128,50, 129,00, 129,50, 130,00, 130,50, 131,00, 131,50, 132,00, 132,50, 133,00, 133,50, 134,00, 134,50, 135,00, 135,50, 136,00, 136,50, 137,00, 137,50, 138,00, 138,50, 139,00, 139,50, 140,00, 140,50, 141,00, 141,50, 142,00, 142,50, 143,00, 143,50, 144,00, 144,50, 145,00, 145,50, 146,00, 146,50, 147,00, 147,50, 148,00, 148,50, 149,00, 149,50, 150,00, 150,50, 151,00, 151,50, 152,00, 152,50, 153,00, 153,50, 154,00, 154,50, 155,00, 155,50, 156,00, 156,50, 157,00, 157,50, 158,00, 158,50, 159,00, 159,50, 160,00, 160,50, 161,00, 161,50, 162,00, 162,50, 163,00, 163,50, 164,00, 164,50, 165,00, 165,50, 166,00, 166,50, 167,00, 167,50, 168,00, 168,50, 169,00, 169,50, 170,00, 170,50, 171,00, 171,50, 172,00, 172,50, 173,00, 173,50, 174,00, 174,50, 175,00, 175,50, 176,00, 176,50, 177,00, 177,50, 178,00, 178,50, 179,00, 179,50, 180,00, 180,50, 181,00, 181,50, 182,00, 182,50, 183,00, 183,50, 184,00, 184,50, 185,00, 185,50, 186,00, 186,50, 187,00, 187,50, 188,00, 188,50, 189,00, 189,50, 190,00, 190,50, 191,00, 191,50, 192,00, 192,50, 193,00, 193,50, 194,00, 194,50, 195,00, 195,50, 196,00, 196,50, 197,00, 197,50, 198,00, 198,50, 199,00, 199,50, 200,00, 200,50, 201,00, 201,50, 202,00, 202,50, 203,00, 203,50, 204,00, 204,50, 205,00, 205,50, 206,00, 206,50, 207,00, 207,50, 208,00, 208,50, 209,00, 209,50, 210,00, 210,50, 211,00, 211,50, 212,00, 212,50, 213,00, 213,50, 214,00, 214,50, 215,00, 215,50, 216,00, 216,50, 217,00, 217,50, 218,00, 218,50, 219,00, 219,50, 220,00, 220,50, 221,00, 221,50, 222,00, 222,50, 223,00, 223,50, 224,00, 224,50, 225,00, 225,50, 226,00, 226,50, 227,00, 227,50, 228,00, 228,50, 229,00, 229,50, 230,00, 230,50, 231,00, 231,50, 232,00, 232,50, 233,00, 233,50, 234,00, 234,50, 235,00, 235,50, 236,00, 236,50, 237,00, 237,50, 238,00, 238,50, 239,00, 239,50, 240,00, 240,50, 241,00, 241,50, 242,00, 242,50, 243,00, 243,50, 244,00, 244,50, 245,00, 245,50, 246,00, 246,50, 247,00, 247,50, 248,00, 248,50, 249,00, 249,50, 250,00, 250,50, 251,00, 251,50, 252,00, 252,50, 253,00, 253,50, 254,00, 254,50, 255,00, 255,50, 256,00, 256,50, 257,00, 257,50, 258,00, 258,50, 259,00, 259,50, 260,00, 260,50, 261,00, 261,50, 262,00, 262,50, 263,00, 263,50, 264,00, 264,50, 265,00, 265,50, 266,00, 266,50, 267,00, 267,50, 268,00, 268,50, 269,00, 269,50, 270,00, 270,50, 271,00, 271,50, 272,00, 272,50, 273,00, 273,50, 274,00, 274,50, 275,00, 275,50, 276,00, 276,50, 277,00, 277,50, 278,00, 278,50, 279,00, 279,50, 280,00, 280,50, 281,00, 281,50, 282,00, 282,50, 283,00, 283,50, 284,00, 284,50, 285,00, 285,50, 286,00, 286,50, 287,00, 287,50, 288,00, 288,50, 289,00, 289,50, 290,00, 290,50, 291,00, 291,50, 292,00, 292,50, 293,00, 293,50, 294,00, 294,50, 295,00, 295,50, 296,00, 296,50, 297,00, 297,50, 298,00, 298,50, 299,00, 299,50, 300,00, 300,50, 301,00, 301,50, 302,00, 302,50, 303,00, 303,50, 304,00, 304,50, 305,00, 305,50, 306,00, 306,50, 307,00, 307,50, 308,00, 308,50, 309,00, 309,50, 310,00, 310,50, 311,00, 311,50, 312,00, 312,50, 313,00, 313,50, 314,00, 314,50, 315,00, 315,50, 316,00, 316,50, 317,00, 317,50, 318,00, 318,50, 319,00, 319,50, 320,00, 320,50, 321,00, 321,50, 322,00, 322,50, 323,00, 323,50, 324,00, 324,50, 325,00, 325,50, 326,00, 326,50, 327,00, 327,50, 328,00, 328,50, 329,00, 329,50, 330,00, 330,50, 331,00, 331,50, 332,00, 332,50, 333,00, 333,50, 334,00, 334,50, 335,00, 335,50, 336,00, 336,50, 337,00, 337,50, 338,00, 338,50, 339,00, 339,50, 340,00, 340,50, 341,00, 341,50, 342,00, 342,50, 343,00, 343,50, 344,00, 344,50, 345,00, 345,50, 346,00, 346,50, 347,00, 347,50, 348,00, 348,50, 349,00, 349,50, 350,00, 350,50, 351,00, 351,50, 352,00, 352,50, 353,00, 353,50, 354,00, 354,50, 355,00, 355,50, 356,00, 356,50, 357,00, 357,50, 358,00, 358,50, 359,00, 359,50, 360,00, 360,50, 361,00, 361,50, 362,00, 362,50, 363,00, 363,50, 364,00, 364,50, 365,00, 365,50, 366,00, 366,50, 367,00, 367,50, 368,00, 368,50, 369,00, 369,50, 370,00, 370,50, 371,00, 371,50, 372,00, 372,50, 373,00, 373,50, 374,00, 374,50, 375,00, 375,50, 376,00, 376,50, 377,00, 377,50, 378,00, 378,50, 379,00, 379,50, 380,00, 380,50, 381,00, 381,50, 382,00, 382,50, 383,00, 383,50, 384,00, 384,50, 385,00, 385,50, 386,00, 386,50, 387,00, 387,50, 388,00, 388,50, 389,00, 389,50, 390,00, 390,50, 391,00, 391,50, 392,00, 392,50, 393,00, 393,50, 394,00, 394,50, 395,00, 395,50, 396,00, 396,50, 397,00, 397,50, 398,00, 398,50, 399,00, 399,5